



Drei Berner Downhill-Biker schürften Gold



Berner Champions: Nick Beer (Männer Elite), Emilie Siegenthaler (Frauen) und Bruno Ryser (Masters), von links.

Peter Russenberger

MOUNTAINBIKE An den nationalen Meisterschaften im Bike-Downhill am Wiriehorn haben die Bielerin Emilie Siegenthaler, der Mattener Nick Beer und Bruno Ryser aus Homberg Gold gewonnen. Der Swiss-Downhill-Cup-Lauf vom Sonntag musste wegen Nebels abgesagt werden.

Auf der permanenten Downhillstrecke am Wiriehorn wurden erstmals die Schweizer Meisterschaften ausgetragen. Streckenchef Thomas Ryser und seine Helfer vom Trägerverein Hot-Trail Diemtigtal richteten einen meisterschaftswürdigen Run her. Die 2,8 km lange Strecke wurde durch einen anforderungsreichen technischen Teil erschwert. Das nationale Championat konnte am Samstag bei idealen Verhältnissen durchgeführt werden. Der Wetterumschlag führte aber dazu, dass der iXS-Swiss-Cup vom Sonntag wegen Nebels abge-

sagt werden musste.

Rettungseinsätze unmöglich

«Weil der Nebel im Mittelteil Helikopter-Rettungseinsätze bei Stürzen unmöglich machte, war an eine Durchführung nicht zu denken», sagte Streckenchef Ryser. Trotz des starken Dauerregens hätte die Downhillstrecke jedoch einen Lauf zugelassen, bedauert der 33-jährige Homberger. Ryser, der sich, gefördert von Trainer Werner Friedli, bereits als 14-Jähriger der MTB-Sparte Downhill verschrieben hatte, trat auf seiner Heimstrecke zur Titelverteidigung an – diese gelang nicht. Der erfahrene Downhillpionier musste den Masters-SM-Titel seinem übergelücklichen Bruder Bruno überlassen. Nach fünfmal Silber hat der 35-jährige Maurer erstmals Gold gewonnen. «Super, es ist mir gelungen, eine perfekte Fahrt runterzuziehen», sagte der Thömus-Hot-Trail-

Fahrer. Mit Silber konnte Bruder Thomas seinen zehnten Medailengewinn an nationalen Titelkämpfen feiern. Bronze hat mit dem Huttwiler Christian Greub ein weiterer Berner Downhiller gewonnen. Mit der Tagesbestzeit von 4:06,898 Minuten wurde Nick Beer aus Matten bei Interlaken seiner Reputation als international erfolgreicher Abfahrer gerecht. Der Europameister von 2009 distanzierte den Thuner Lutz Weber um beinahe 3 Sekunden. «Weil man wusste, dass es zu einem Wetterumschlag kommt, zog ich es vor, taktisch etwas zu dosieren, statt Vollgas zu geben», erzählte der dem Scott-11-Team angehörende Oberländer. Mit einem 9. Rang beim Weltcup in Südafrika hat Beer ein internationales Ausrufezeichen gesetzt. Wegen einer Handverletzung erlitt der 23-Jährige jedoch einen Rückschlag. «Ich konnte am zweiten



und dritten Weltcuplauf nicht teilnehmen. Dies hat mich zurückgeworfen. Bei den beiden letzten Weltcupprüfungen konnte ich mit den Rängen 29 und 33 leider nicht meine beste Leistung abrufen», bedauert der Sohn von Bike-Tourismus-Veranstalter Housi Beer:
Siegenthaler zum Vierten

Zu ihrem vierten Schweizer-Meister-Titel kam am Wiriehorn Beers Teamkollegin Emilie Siegenthaler. «Im Vergleich zum Weltcup ist das eher eine leichte Strecke. Weil es dadurch aber mehr Treppassagen hat, geht es trotzdem sehr stark an die Lungen», seufzte die 24-jährige Psychologiestudentin. Zudem habe sie als Weltcupfahrerin noch Nachwehen vom Jetlag der Amerika-Tournee.